Jubelnder SV Amstetten. Stehend von links: Vorsitzender Wolfgang Maucher,Wolfgang Haug, Gerd Bühler, Michael Heim, Hansjörg Frieß, Rickardo Rapisardo, Thomas Wörz, Michael Schmidt, Hans-Jörg Frank, Holger Hirmer, Abteilungsleiter Peter Kaluza. Vorn von links: Spielertrainer Vittorio Gaspa, Heinz Förster, Andreas Kasper, Frank Bail, Bernd Walter, Markus Raisch.

FUSSBALL-MEISTER / SV Amstetten, Kreisliga B/Alb

Die letzte Woche war die schwerste

Torjäger Haug und Torhüter Walter machen Schluß nach Aufstieg

Spannung bis zum letzten Spieltag beim Dreikampf in der Kreisliga B/Alb: Der SV Amstetten sicherte sich mit nur einem Punkt Vorsprung die Meisterschaft und den Aufstieg in die Kreisliga A. Nach 1960/61, 1967/68, 1969/70 und 1986/87 ist dies der fünfte Titelgewinn.

HOLGER SANDER

Noch vor dem letzten Spieltag hofften drei Mannschaften auf den Aufstieg. Daß am Ende der SV Amstetten die Nase gegenüber dem TV Merklingen und dem TSV Herrlingen vorne hatte, verdankte Vittorio Gaspa an seiner ersten (Spieler-)Trainerstation einer „sehr guten Mannschaft", mit der er in Ruhe arbeiten konnte. Das Team spielte für die torgefährlichen Spieler Wolfgang Haug und eben Gaspa selbst, die mit je 26 Treffern die Torschützenliste in der B/Alb anführten.

„Die Vorrunde war nicht so gut", sind sich Abteilungsleiter Peter Kaluza und der Trainer einig. Der Amstetten mußte Abstimmungsprobleme überwinden, hatte folglich einen durchwachsenen Start. Nach der 0:2-Heimniederlage gegen den „ewigen Zweiten" TV Merklingen fand man sich nach dem vierten Spieltag auf Platz neun wieder. Das Minimalziel Platz zwei geriet in Gefahr. Diese Kronprinzenrolle hatte man nach dem Abstieg 96/97 in der folgenden Saison um drei Punkte verpaßt.

„Die Spielausfälle haben uns über die Vorrunde gerettet, denn Merklingen hatte sich in der Vorrunde keine Blöße gegeben", blickt Vittorio Gaspa zurück. Mit dem 2:0-Derbysieg gegen den SV Lonsee und dem Ausgleich in der 89. Minute „im Sechs-Punkte-Spiel" beim TV Merklingen kam Amstetten mit gestärkter Mentalität aus der Winterpause zurück. Als der TSV Herrlingen gar noch Merklingen besiegte, wußte man in Amstetten: „Jetzt können wir es packen!" Die letzte Woche als Tabellenführer war die längste und schwerste Woche. Fast schien die Anspannung zu groß gewesen zu sein, als man nach fünf Minuten beim SV Sonderbuch zurücklag. Am Ende feierte Amstetten mit 4:1 den Titel im Sportheim bis zum nächsten Morgen.

Vor allem die Offensive (89 Treffer) war im Meisterjahr eine Stärke. Auch die Abwehr hatte sich deutlich verbessert – zehn Spiele wurden zu null überstanden. Die gute Kameradschaft führte zum Erfolg, der dieses Team prägte. Beispielhaft für die 27 eingesetzten Akteure, von denen zwei alle Spiele absolvierten, nennt der Trainer seinen Mittelfeldregisseur Gerd Bühler, der mit konstanter Leistung immer für die Mannschaft kämpfte und Torwart Bernd Walter, der mit seiner Erfahrung ein wichtiger Rückhalt war. Für Selbstvertrauen und Optimismus sorgte Trainer Vittorio Gaspa, während Abteilungsleiter Peter Kaluza zur Vorsicht mahnte. „Das war genau die richtige Mischung für unsere Stärke ohne Höhenflug", sind sich die beiden einig. Nur so waren Ergebnisse wie das 7:2 gegen den FV Asch, das 7:1 bei der SG Nellingen oder der 13:0-Kantersieg über den SV Feldstetten möglich.

Torjäger Wolfgang Haug, der frühere Held des SC Geislingen aus unvergessenen Tagen im DFB-Pokal, beendet seine Laufbahn. Keeper Bernd Walter hört ebenfalls auf. Thomas Wörz studiert, und Andreas Kukral ist verletzt. Für die Kreisliga A wird der Kader bisher nur durch fünf A-Jugendspieler ergänzt. Einziges Problem: Der Klub sucht noch einen Torjäger. Zur Vorbereitung nutzt man zwei Turniere und den Bezirkspokal im August.

Anfang Juli weiß man nach dem Staffeltag, wie der Fahrplan für die am 29.August beginnende Saison aussieht. „Wir wollen am Anfang soviel Punkte wie möglich holen, die uns zeigen, wohin der Weg in der neuen Saison geht", sieht Trainer Vittorio Gaspa realistisch in die Zukunft. „In der Kreisliga A sind wir nicht mehr verdammt, zu gewinnen." Doch nun ist Peter Kaluza der Optimist beim SVA, der mit dem Aufstiegs-Elan einen einstelligen Tabellenplatz für möglich hält.

Südwest-Presse v. 30.06.1999